

Gemeindebrief

Evangelisches Leben in der Hallertau



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mainburg · Ausgabe 221 · Nov./Dez./Jan. 2021/22

Liebe Leserin, lieber Leser,

können Sie sich noch an den beginnenden Herbst im letzten Jahr erinnern? Da war dieser „geöffnete“ Sommer, der uns nach dem Frühjahrslockdown wieder etwas ermöglicht hat, was viele mit einem „normalen“ Leben verbinden.

Gleichzeitig waren aber auch Warnungen zu hören, die dann im Herbst Realität wurden und ab November erneut Corona-Maßnahmen nötig machten.

Für uns als Kirchengemeinde hatte das u.a. auch die Konsequenz, dass die Advents- und Weihnachtszeit hauptsächlich digital stattfinden musste (die Videos finden Sie immer noch auf unserem youtube-Kanal). Durch die zwischenzeitlich erreichte Impfquote haben wir die Hoffnung, dass es in diesem Jahr möglich sein wird, verschiedene Weihnachtsgottesdienste zu feiern (siehe Seite 4). Allerdings verzichten wir auf die 3G-Regelungen in den Gottesdiensten, was aber zur Folge hat, dass wir Abstände einhalten müssen. Und dies wiederum verringert die Anzahl der Plätze, die wir in der Brandhalle zur Verfügung haben. Es sind ca. 80 Plätze.

Wir bitten Sie also um Verständnis, wenn wir uns von Ihnen eine Anmeldung für die Gottesdienste wünschen. Ein kurzer Anruf oder eine



E-Mail und Sie können sich sicher sein, dass für Sie am Heiligen Abend die Türe nicht geschlossen sein wird, sondern zu einer bestimmten Zeit Platz sein wird.

Darüber hinaus möchten wir dieses Jahr erneut ein Herzensprojekt angehen: „MAI Blech – Wir kommen zu Ihnen!“ (siehe S. 5). 30 Blechbläser*innen freuen sich auf Ihre Einladung, auch wenn sicherlich nicht alle immer dabei sein können und möchten!

Für das neue Jahr gibt es einen biblischen Leitspruch (Jahreslosung): „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Für uns das Motto für das kommende Jahr und darüber hinaus! Sie können sicher sein: Wir sind für Sie da, wenn Sie im Leben unterwegs sind!

*Ihr Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes
Ihr Pfarrer Frank Möwes*

**Eine Welt.
Ein Klima.
Eine Zukunft.**

63. Aktion Brot für die Welt

Brot
für die Welt



Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. (1. Mose 1,31)

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist. Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Werden auch Sie aktiv bei der 63. Aktion Brot für die Welt 2021/2022
Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

Unsere Gottesdienste finden jeden Sonntag
um 9.30 Uhr in der Brandhalle statt.

Besondere Gottesdienste in der Brandhalle

Buß- und Bettag: Mittwoch, 17. November, 19 Uhr,
Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes

Ewigkeitssonntag: Sonntag, 21. November, 9.30 Uhr,
Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes

In diesem Gottesdienst denken wir besonders an die Verstorbenen des
vergangenen Jahres.



Heilig Abend (nur mit Anmeldung!)



Familiengottesdienst, 15 Uhr, Pfr. Frank Möwes

Christvesper, 17 Uhr und um 18.30 Uhr, Pfrin. Cornelia Egg-Möwes

Bitte unbedingt anmelden: Pfarramt.mainburg@elkb.de oder 08751-810130

Weihnachtstag, 25. Dezember, 9.30 Uhr, Pfarrer Frank Möwes

Silvester: 31. Dezember, 17 Uhr, Pfrin. Cornelia Egg-Möwes



Danach feiern wir wieder Gottesdienst am Sonntag, 9. Januar 2022

Luther in Holz in der Brandhalle

Anlässlich des Reformationsjubiläumsjahres 2017 hat sich der Künstler Marco Bruckner aus Pittenhart am Chiemsee intensiv mit dem Menschen Luther, seiner Persönlichkeit und seinem Gedankengut auseinandergesetzt. Er merkte: Luther war kein einfacher Mann – ein Mann mit Ecken und Kanten – weder angepasst noch bequem. Bei dieser Auseinandersetzung sind acht Skulpturen aus Holz entstanden.

Zwei davon stehen ab dem Reformationstag für einige Wochen in der Mainburger Brandhalle.

Zu sehen sind die Figuren immer am Sonntag während und nach dem Gottesdienst, der um 9.30 Uhr beginnt.



MAI Blech – kommt zu Ihnen!



Letztes Jahr hat es nicht sein dürfen. In diesem Jahr versuchen wir es erneut: ganz im Stil der Schöffler bietet „MAI Blech“ Ihnen an, zu Ihnen vor die Wohnung oder vors Haus zu kommen und für Sie adventliche Weisen und Weihnachtslieder zu musizieren!

Was müssen Sie dazu tun?

Überlegen Sie sich ein, zwei Termine und melden Sie sich bei **Chorleiter Frank Möwes (frank.moewes@elkb.de, 08751-810130)**. Er wird mit Ihnen alles Weitere besprechen.

Was braucht MAI Blech?

Es sollte auf dem Gehsteig, in der Straße oder im Hof etwas Platz zur Verfügung stehen, dass die Musiker*innen spielen können. MAI Blech hat vor, bei jedem Wetter zu spielen, außer es stürmt, hagelt oder hat -20 Grad.

Letztlich wird das erst kurz vorher entschieden werden können.

Eine Bewirtung ist nicht nötig. Wir kommen gerne zu Ihnen und sind glücklich, wenn Sie sich darüber freuen. Falls Sie möchten, können Sie uns gerne eine kleine Spende mit auf den Weg geben.

Und jetzt: nur zu! Schreiben Sie oder rufen Sie an!

Folgende Tage und Uhrzeiten stehen ab dem 29. November grundsätzlich zur Auswahl:

Mittwoch- und Donnerstagabend, ab 18 Uhr

Samstags am späteren Vormittag oder nachmittags/abends weitere Termine sind evtl. nach Absprache noch möglich

Pfarrer i.R. Günter Kohler feierte am 24. Juli seinen 75. Geburtstag



Am 21. August 1976 trat Pfarrer Günter Kohler seinen Dienst in der evangelischen Kirchengemeinde Mainburg an, wohl wissend, dass Mainburg eine „Gemeinde der weiten Wege“ ist, wie er beim Dienstantritt selbst formulierte. Hier sollen einige Stationen aus seiner langen Wirkungszeit genannt werden:

- Pfarrer Kohler setzte wesentliche ökumenische Akzente: Zusammen mit Pfarrer Lehner startete er z.B. das ökumenische Projekt, das in Mainburg immer noch nachwirkt: die Gründung der „Sozialstation“ im Jahr 1990.

- Was engagierte Ehrenamtliche nach 2015 mit den Sprachkursen für Geflüchtete geleistet haben, hatte ihr Vorbild in den späten 70er Jahren in der Sprachenschule für Spätaussiedler, mit der von Pfarrer Kohlers Seite her die Eingewöhnung dieser Menschen nachhaltig gefördert wurde.
- Zusammen mit den Künstlern Helmut Münch und Joachim Tschacher wurde die Kirche gestaltet. Stellvertretend seien hier die Einweihung der neuen Kirchenfenster 1987 und das „Spurenkreuz“ 2008 genannt.
- Pfarrer Kohler begleitete auch die Veränderung der Kirchengemeinde, als 1994 Au eine eigenständige Gemeinde wurde. Bereits Ende der 80er Jahre gab es erste Überlegungen zum Bau eines neuen Gemeinde- und Pfarrhauses. Als sich Anfang der 90er Jahre die Gelegenheit eröffnete, das Haus der Familie Puls in der Schlichtstraße hinter dem Gemeindehaus zu übernehmen, stimmt die Landeskirche diesem Vorhaben zu. Das alte Wohnhaus der Pfarrfamilie wurde – so gut es ging – zum Gemeindehaus umgestaltet und diente als Provisorium noch viele Jahre für die Gemeindegarbeit.

Zu den 35 Jahren Dienstzeit von Pfarrer Kohler gehörten natürlich viele Jubiläumsfeiern, Kirchenvorstandssitzungen, unzählige Gottesdienste und Kasualien (Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Beerdigungen), Religionsunterrichtsstunden und vieles anderes, das seinen Berufsalltag ausfüllte.

Über die Verleihung der Bürgermedaille an Pfarrer Kohler in Silber 1993 und in Gold 2006 freuten sich mit ihm viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die darin auch ihr Engagement für das evangelische Leben in der Hallertau gewürdigt sahen.

Die evangelische Kirchengemeinde wünscht Pfarrer Kohler für die weiteren Lebensjahre beste Gesundheit, einen dankbaren Blick auf die Jahre seines Wirkens in Mainburg und über allem den Segen Gottes.

Abschied und Dank

Mehr als 20 Jahre hat Frau Christine Oberpriller den Gemeindebrief in Sandelzhausen für die evangelische Kirche ausgetragen. Beim Gespräch zur Verabschiedung im Juli erzählt sie, dass sie es gerne getan hat, jetzt allerdings dieses Ehrenamt nach der langen Zeit abgeben möchte.

Für den Stand der Kirchengemeinde beim regionalen Bauernmarkt im Herbst stellt sie aber weiterhin ihre handgefertigten Postkarten und Häkelarbeiten zur Verfügung, die mit viel Liebe fürs Detail gemacht wurden. Im Namen der Kirchengemeinde sagen wir herzlichen Dank und wünschen Frau Oberpriller Gottes Segen!



Viele Jahre prägte die gelernte Fotografin Frau Sabine Eder die Erinnerungen unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden. Frau Eder war immer zur Stelle, wenn es Fotos von besonderen Anlässen in der Kirchengemeinde brauchte. Neben den Konfirmationen erinnern wir ganz besonders die spektakulären Bilder von der Tuchakrobatin am Pfingstfest 2019 in der Erlöserkirche. Auch solche Herausforderungen waren für Frau Eder kein Problem und die Bilderergebnisse erfreuen bis heute. Jetzt verabschiedete sie sich von dieser Aufgabe und Pfarrer Möwes dankte ihr anlässlich der diesjährigen Konfirmation im Namen der ganzern Gemeinde.

Konfirmation für ein „Hammer-Leben“



Nach eineinhalb Jahren Wartezeit wurden die Konfirmanden des Jahrgang 2019/20 eingesegnet. Wetterbedingt traf sich die erste Gruppe im Pfarrgarten, die zweite Gruppe am Sonntag darauf in der Brandhalle. Bevor die jungen Leute den Konfirmationssegen erhielten, sprach Pfarrer Frank Möwes in seiner Predigt, bekleidet im Helm, Arbeitshandschuhen und Vorschlaghammer darüber, das das Leben ein „Hammer-Leben“ werden kann, im Bewusstsein, dass Mitarbeit Gewicht hat und Verantwortung mit sich bringt. Als symbolisches Werkzeug bekam jede*r auch einen Hammer.



Fotos: Johannes Niedermeier

Konfirmation „Jetzt aber“



Foto: Johannes Niedermeier

Es war ein Konfi-Wochenende, 11. und 12. Sept., als die beiden Konfirmandengruppen in der Brandhalle eingesegnet wurden. Pfarrer Frank Möwes predigte über das Motto „Jetzt Aber! – Wir sind da, wenn Sie im Leben unterwegs sind.“ Am Schluss bekamen die Jugendlichen einen Eisgutschein geschenkt, denn über „Jetzt aber!“-Momente lässt sich auch bei einer Kugel Eis gut nachdenken. Darüber, wo es im Leben Situationen gibt, in denen es Hilfe braucht, um wieder den richtigen Blickwinkel zu bekommen.



Fotos: Sabine Eder

Ökumenische Andacht

„MAI Blech“ heitert den Himmel auf

Zur diesjährigen „MAI-Blech-Andacht“ hätte die Liedzeile des Chorals „Tut mir auf die schöne Pforte“, von dem ein höchst anspruchsvolles Vorspiel von Alexander Serr zu hören war, nicht besser passen können. „... führt in Gottes Haus mich ein; ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein!“ Nach Dauerregen, Sturm und Gewitter, hellte es plötzlich auf und ökumenische Open-Air-Andacht im Höfter-Gutshof in Neuhausen konnte stattfinden. Und trotz der Wetterkapriolen waren über hundert Besucher gekommen, die sich an wunderbarer Musik und spirituellen Texten erfreuen und einen fröhlichen Sonntag-Nachmittag erleben durften. In seiner launigen Begrüßung dankte MAI-Blech-Obmann Günther der Familie Höfter für die Gastfreundschaft, heuer bereits zum vierten Mal, nachdem die Andacht im Vorjahr den Corona-Bestimmungen zum Opfer gefallen war. Dafür standen dieses Mal gleich zehn Musikstücke aus verschiedenen Jahrhunderten und unterschiedlichsten Stilrichtungen auf dem Programm, das die 30 Bläser*innen mit der Premiere des schwungvollen „MAI Marsch“, arrangiert von Frank Möwes, eröffneten. Bereits hier, wie auch bei der darauffolgenden „Festlichen Intrade“ des neuzeitlichen Komponisten Thomas Riegler zeigten die gut vorbereiteten Musiker*innen dynamische Lebendigkeit und reagierten geübt und aufmerksam exakt auf die Gestik und die Handzeichen ihres Dirigenten. Besonders beeindruckend

Chorleiter Frank Möwes dirigierte sein 30-köpfiges „MAI Blech“ Ensemble sicher und souverän, ausdrucksstark und gestisch effektiv.



war die Interpretation des vielleicht populärsten schwedischen Chorstücks „Sommarpsalm“, komponiert von Waldemar Ahlen, das die Stimmung des vorausgehenden Wortbeitrages in wunderbarer Weise aufgriff und vertiefte. Drei Choräle zum Mitsingen und ein fetziger Rock sowie als erklatschte Zugaben der flotte „Freiburger Brunnen“ und ein Abendlied rundeten die Darbietungen ab.

Wenn man bedenkt, unter welch widrigen Umständen für den Auftritt geprobt werden konnte; bis Pfingsten nur über das Internet, dann in drei Zehner-Gruppen und erst in der Woche vor der Andacht im Freien mit dem Gesamtchor. Und doch hatte es Chorleiter Frank Möwes geschafft, „MAI Blech“ zu einer tollen Ensembleleistung zu bringen. Der Posaunenchor agierte voll und ganz als Gruppe, nicht als einzelne Personen.

Auch die neu hinzugekommen „Youngsters“, die Jüngste gerade einmal acht Jahre alt, konnten gut mitmachen. Die Darbietungen zeichneten sich durch präzise Anfänge und Schlüsse und einem vollen, ausgeglichenen Klang aus. Wie recht doch eine Besucherin hatte, die nach der Andacht meinte: „Man sieht es ihrem Dirigenten an, dass es ihnen Spaß gemacht hat“. Und Mainburgs Kulturreferentin Maureen Sperling bescheinigte Frank Möwes: „Alles sehr, sehr kurzweilig. Ich hätte noch viel länger zuhören können.“ Diese anerkennenden Worte der Zuhörer bezogen sich auch auf den liturgischen Teil der Feierstunde – gestaltet von den MAI-Blech-Mitgliedern – in dem das Thema „Rhythmus in meinem Leben“ bedacht und der Frage nachgegangen wurde „Ist nur Aktivität erstrebenswert und gut?“ Schon jetzt freuen sich alle Mitwirkenden und die gesamte ökumenische Gemeinde auf eine neue Auflage im nächsten Jahr.

Der Höfner-Gutshof war erneut ein idealer Veranstaltungsort für die „MAI-Blech-Andacht“, der für die zahlreichen Besucher die Corona-Abstandsregeln garantierte.

Fotos: Johannes Niedermeier



Abschied vom Gemeindehaus



Nur eine Handvoll Gemeindeglieder konnten der Einladung am 30. Juli um 17 Uhr zu einer kleinen Andacht folgen. Man traf sich im Pfarrgarten um das Gemeindehaus zu entwidmen. Pfrin. Cornelia Egg-Möwes richtete den Blick zurück und befragte die Anwesenden, was sie mit diesem Gebäude verbindet. Es waren sehr

unterschiedliche Geschichten, aber bei allen klang an, dass es ein Haus des Willkommens war. Pfr. Möwes richtete seine Worte in die Zukunft. Er bat um Gottes Segen für den Neubau des Gemeindezentrums, dass es sich bald wieder mit Leben füllt.



Bild oben: Frau Reimer hatte viel zu erzählen über ihre Anfangszeit in der Gemeinde.

Während Willi Inderst, (re. Bild mit Mikrophon), als katholisches Nachbarskind den Kirchenbau miterlebte. Für die Kinder des Viertels war das natürlich ein Abenteuerplatz.

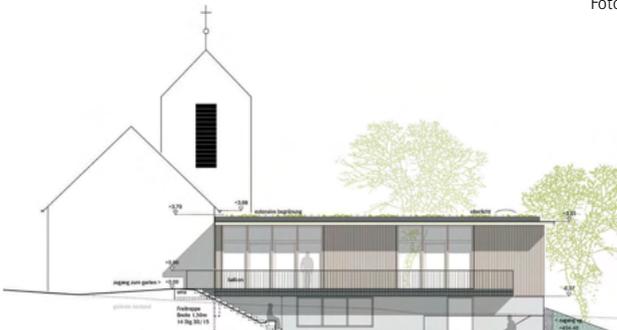


(oben) Mit etwas Wehmut ging Gisela Wettberg nochmal durch die bereits leer geräumten Räume.

„Siehe, Neues wird werden!“ – auch mit Ihrer Hilfe!



Fotos: Johannes Niedermeier



Wenn Sie uns bei diesem Projekt unterstützen möchten – und wir sind tatsächlich auf Ihre Hilfe angewiesen – dann freuen wir uns sehr über Ihre Spende und danken schon jetzt dafür:

IBAN:DE09 7016 9693 0000 2412 45, Stichwort: Neubau Gemeindehaus



Momentaufnahmen aus dem Sommer



Der Bauernmarkt – ein riesiger Erfolg



Am frühen Morgen bauten fleißige Helfer die zahlreichen Marmeladen-, Brot- und Handarbeitsspenden auf. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen fand alles großen Anklang und es wurde reichlich gespendet.

Fotos: Jürgen Schwalme



Erntedank



Foto: Cornelia Egg-Möwes

Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, heißt es bei Paulus im 1.Timotheus-Brief.

Und nichts ist unnütz, was mit Dankbarkeit angenommen wird. Es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch unsre Fürbitte.

(Zitat aus der Predigt)

Pfrin. Cornelia Egg-Möwes fragte aber auch: Brauchen wir denn diesen Überfluss in dem wir leben? Müssen wir immer mehr produzieren? Müssen wir die Natur ausbeuten und unseren Kindern eine Welt hinterlassen, die immer mehr zerstört wird?



Begleitet wurde der festliche Erntedank-Gottesdienst vom Janina Zimmermann am Klavier, Regina Gehde (Geige), Rosmarie Hühmer (Querflöte) und Pfr. Frank Möwes am Contrabass (v.re.n.li.).

Austräger*innen gesucht

Wir suchen für Sandelzhausen rund um die Andreas-Hofer-Straße eine/n Austräger*in (13 Gemeindebriefe). Und wir suchen jemanden für das Gebiet um das Krankenhaus Mainburg (30 Gemeindebriefe).

Bitte melden Sie sich im Pfarramt

Tel. 08751/810130 oder per E-Mail: sylvia.filary@elkb.de

November

Ruth Puchner, 87 Jahre
Bärbel Lengnick, 84 Jahre
Ilona Datzmann, 70 Jahre
Roland Schenkel, 70 Jahre
Tineke Aubeck, 78 Jahre
Werner Machnitzke, 86 Jahre
Karsten Wettberg, 80 Jahre
Angela Tietze, 74 Jahre
Gudrun Bauer, 87 Jahre
Gisela Wettberg, 72 Jahre
Sylvia Winklbauer, 77 Jahre
Ursula Delfs, 73 Jahre
Helga Hintermeier, 75 Jahre
Joachim Tschacher, 78 Jahre
Adelheid Schweiberger, 83 Jahre
Reinhard Maurer, 80 Jahre

Dezember

Manfred Scholl, 86 Jahre
Wolf Klapproth, 90 Jahre
Walter Gabriel, 77 Jahre
Karlheinz Weger, 73 Jahre
Wiebke Meyer, 70 Jahre
Hans Lengnick, 85 Jahre
Hans Hausleithner, 79 Jahre
Dieter Hiller, 83 Jahre
Irma Keilhack, 92 Jahre
Lydia Pinzer, 73 Jahre
Karl-Heinz Chabicovsky, 82 Jahre
Helmut Schenk, 88 Jahre
Roland Groß, 88 Jahre
Heinz Walter, 83 Jahre
Peter Schuhknecht, 80 Jahre
Gudrun Eberhagen, 78 Jahre
Eva Braun, 82 Jahre

Siegmund Gerstmann, 72 Jahre
Hermann Freitag, 80 Jahre
Klaus Büchsler, 78 Jahre
Franz Reimer, 71 Jahre

Januar

Annemarie Bragulla, 71 Jahre
Roswitha Rospert, 81 Jahre
Waltraud Welther, 84 Jahre
Wolfgang Utz-Kreis, 76 Jahre
Helga Günther, 71 Jahre
Jutta Gorzel, 74 Jahre
Heidemarie Munniger, 79 Jahre
Günther Lorenz, 88 Jahre
Manfred Weiß, 90 Jahre
Bärbel Glasow, 75 Jahre
Inge Brauner, 81 Jahre
Herha Fertl, 82 Jahre
Hans-Peter Süß, 75 Jahre
Monika Esser, 73 Jahre
Karl-Heinz Kodritsch, 73 Jahre
Arno Haschke, 71 Jahre
Karin Hommel, 70 Jahre

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht möchten. Danke!

Monatsspruch November 2021

Der Herr

aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus. 2. Thessalonicher 3,5

getauft wurden (Juli bis September 2021)

Liam Connor Thoma aus Obersüßbach in Fürth
Mirco Hanisch aus Mainburg in der Brandhalle Mainburg
Felix und Simon Schattauer aus Mainburg
in der Kirche St.Peter und Paul in Fürth
Jana Jaki aus Unterwangenbach in der Brandhalle Mainburg
Eleni Metschberger aus Aiglsbach in der Brandhalle Mainburg

getraut wurden (Juli bis September 2021)

Anna und Robert-Michael Becker aus Steinbach in Augsburg
Ines und Theo Gilch aus Mainburg in Oberviechtach
Lisa und Martin Joergensen aus Mainburg in Fürstenzell

kirchlich bestattet wurde (Juli bis September 2021)

Frau Erna Scholz, 97 Jahre aus Mainburg auf dem Friedhof in Mainburg

The screenshot shows the website 'gedenkenswert' with the tagline 'Menschen und Momente, die Sie nicht vergessen wollen'. There are three navigation tabs: 'Unvergessene Verstorbene', 'Was mir gut tut', and 'Gedanken der Hoffnung'. The 'Was mir gut tut' tab is active, displaying a post with a photo of two blue chairs on a beach. The post text reads: 'Die Zeit vergeht und wir Menschen mit ihr. Doch wir stehen nicht mit leeren Händen da. Wir machen Erfahrungen und haben Einsichten, die uns dabei helfen, gut mit der Endlichkeit zu leben. Hier sehen Sie, was anderen Menschen hilft, lebensbejahend mit dem Tod umzugehen. Vielleicht haben Sie dazu auch selber etwas beizutragen? Posten Sie bitte unter "Erfahrung festhalten" gerne, was Ihnen angesichts Ihrer Abschiede gut getan und in der Trauer Kraft gegeben hat!'. At the bottom, there are search bars: 'Erfahrungen durchsuchen' and 'Erfahrung festhalten' with a right-pointing arrow.

Erinnerungen pflegen und Mitgefühl zeigen? Dafür bietet die Evangelische Kirche hier Raum! Wir laden Sie ein, Ihrer Verstorbenen zu gedenken, Kerzen für sie anzuzünden und sich darüber auszutauschen, was Ihnen auf Ihrem Trauerweg gut tut.

Sie finden [gedenkenswert](http://www.gedenkenswert.de/) im Internet unter: <http://www.gedenkenswert.de/>

Konfiwochenende in Gaimersheim

Am letzten Ferienwochenende im September machten sich 15 Konfirmand*innen aus Mainburg auf den Weg nach Gaimersheim zu einem dekanatsweiten Konfiwochenende mit 300 Jugendlichen. „Was macht dich kräftig?“ war das Motto

der drei Tage, die mit Andachten, Musik, thematischen Einheiten, verschiedensten Aktionen und Workshops und einem Abschlussgottesdienst prall gefüllt waren. Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern für den Fahrdienst!



Pfarramt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Schlichtstraße 5 · 84048 Mainburg
Telefon 087 51/81 01 30 · Fax 087 51/51 96
Erlöserkirche, Mitterweg 23

Pfrin. Cornelia Egg-Möwes
cornelia.egg-moewes@elkb.de

Pfr. Frank Möwes
frank.moewes@elkb.de

Sekretärin Sylvia Filary
sylvia.filary@elkb.de

Bürozeiten: Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr



Liebe Leserinnen und Leser, für die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde brauchen wir Ihre Unterstützung, z. B für den Gemeindebrief.



Herzlichen Dank für Ihre Spende auf folgendes Konto: Kreissparkasse Kelheim
IBAN DE11 7505 1565 0000 0062 47
BIC BYLADEM1KEH

Spenden ausschließlich für das neue Gemeindehaus bitte auf das Konto
IBAN DE09 7016 9693 0000 2412 45
BIC GENODEF1RHT

Besuchen Sie uns auf Facebook

oder auf der Website



Impressum

ViSdP: Pfr. Frank Möwes

Redaktion und Layout: Renate Niedermeier

Fotos: Renate und Johannes Niedermeier, Pfrin. Cornelia Egg-Möwes, Jürgen Schwalm

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mainburg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich Anfang Februar 2022. Redaktionsschluss: 31. Dezember 2021